

Fahrradkommunalkonferenz 2016

Kurzbericht der AG 4 (vormittags) „Wirksame Kommunikationsstrategien der AGFKs für die Kommunen – Pecha Kucha Session“

Referierende:

Christine Fuchs, AGFS NRW

Leonie Wiesiollek, Landratsamt Lörrach

Michael Blaess, Stadt Wesel

Wigand von Sassen, Landeshauptstadt München

Moderation: Sebastian Bührmann, Deutsches Institut für Urbanistik

In immer mehr Bundesländern gibt es mittlerweile eine „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ (AGFK), in Nordrhein-Westfalen heißt sie „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise“ (AGFS). Die Arbeitsgemeinschaften setzen sich gemeinsam für mehr Radverkehr in den Kommunen ein und nutzen ihr Netzwerk für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Zentrales Thema der AG waren Kommunikationsstrategien für Kommunen. Neben einem Einführungsvortrag von Christine Fuchs (AGFS NRW) – mit inhaltlicher Unterstützung von Anna Hussinger (AGFK-BW) und Thomas Neubauer (AGFK Bayern) – stellten drei VertreterInnen aus AGFK-Mitgliedskommunen in einer Pecha Kucha Session Beispiele aus der Praxis vor.

Bei Pecha Kucha handelt es sich um eine Vortragstechnik, bei der das Format klar vorgegeben ist: Es werden 20 Folien gezeigt, die jeweils 20 Sekunden zu sehen sind und nicht angehalten werden können. Damit ist auch der Zeitrahmen mit 6:40 Minuten klar vorgegeben.

AGFK – gemeinsame Kommunikation mit Wirkung

Christine Fuchs, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS), stellte in Ihrem Kurzvortrag das vom BMVI geförderte Projekt „Gemeinsam für mehr Fahrrad- und Nahmobilitätsfreundlichkeit – Erfahrungsaustausch von AGFK Baden-Württemberg, AGFK Bayern und AGFS NRW zur Entwicklung einer Kommunikationsstrategie“ vor. Ziel des Ende 2016 abgeschlossenen Projektes war die Entwicklung einer modulhaften Kommunikations- und Beratungsstrategie, die auf andere Bundesländer übertragbar ist. Dabei sollten auch die eigenen Maßnahmen reflektiert und ein Austausch zwischen den Bundesländern systematisiert werden.

Im Projekt wurden etwa 100 Kommunikationsmaßnahmen der drei AFGKs untersucht und anschließend in neun Handlungsfelder geclustert. In einem zweiten Schritt wurden die unterschiedlichen Zielgruppen definiert, die von den AGFKs angesprochen und aktiviert werden sollen. Je nach Zielgruppe und Ansprechpartner sind verschiedene Formate wie Akquise oder Lobbyarbeit zielführend. Um das Thema Radverkehr zu platzieren, ist es wichtig, alle Zielgruppen mit geeigneten Maßnahmen zu aktivieren. Dabei ist ein systematischer Erfahrungsaustausch zwischen den AGFKs für die Weiterentwicklung der Maßnahmen nötig. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um die Entwicklung des Radverkehrs in Deutschland weiter voranzubringen.

Für's Rad – Vor Ort (Pecha Kucha)

Die Radverkehrsbeauftragte des Landkreises Lörrach, Leonie Wiesiollek, präsentierte in der ersten Pecha Kucha Session verschiedene Maßnahmen der AGFK-BW und des Landkreises Lörrach. Die AGFK stellt den Mitgliedsgemeinden redaktionelle Vorlagen für Pressemitteilungen zur Verfügung, erstellt Broschüren zu verschiedenen Radthemen und unterstützt die Kommunen mit Inhalten für die Radverkehrsseiten ihrer Internetpräsenzen.

So produzierte die AGFK im Rahmen der Aktion „#woparkstduenn?“ einen Film, der das Zuparken von Radwegen und Schutzstreifen auf humorvolle Weise thematisiert. Neben dem Film gibt es für

Mitgliedsgemeinden Post-Ists und Postkarten, mit denen das Thema weiter bespielt werden kann. Die Filme der AGFK werden speziell für die Weiterverbreitung durch die Kommunen produziert. Daher wird es gerne gesehen, wenn die Filme auf den kommunalen Seiten präsent sind.

Für die Kampagne „Tu's aus Liebe“, die das Miteinander im Verkehr thematisiert, produzierte die AGFK ebenfalls einen Film. Unter dem Motto „Schulterblick statt kalte Schulter“ wurden Brötchentüten verteilt, die für den Schulterblick werben. Die Nikolausaktion „Lass Dich mal wieder sehen“ belohnte Radfahrende, die mit Licht unterwegs waren, mit Schokoherzen. Unbeleuchtete Radfahrende bekamen Gutscheine für Reparaturen.

Die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen (Beispiel Brötchentüte), erfolgt in begrenztem Umfang aus AGFK Mitteln, die Kommunen können bei größerem Interesse aber beispielsweise mehr Brötchentüten abnehmen und erhalten dazu einen Vorzugspreis.

Neben Kommunikationsmaßnahmen, die vor allem die breite Bevölkerung ansprechen sollen, bietet die AFGK-BW auch ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Fachebene an. Dieses richtet sich auch an die Leitungsebene.

Mehr Informationen zur AGFK-BW: www.agfk-bw.de/

Beispiele aus der AGFS NRW (Pecha Kucha)

Michael Blaess, Stadt Wesel (NRW) und Pressesprecher der AGFS NRW, berichtete in seiner Pecha Kucha Session über Beispiele der AGFS NRW. Jährlich findet die Mitgliederversammlung statt, regelmäßig gibt es Facharbeitskreise und immer wieder werden Exkursionen für politische Vertreter des Landesparlaments durchgeführt.

Die Leitbildbroschüre „Städte in Bewegung“ ist Ideengeber für Kommunen, oftmals ist aber das Medium Film die bessere Variante. So produzierte die AGFS den Film „Städte in Bewegung – Die Transformation der Städte“. Das von der AGFS herausgegebene Magazin „nahmobil“ beschäftigt sich stets mit aktuellen Themen der Verkehrspolitik, Projekte werden vorgestellt und wichtige Termine veröffentlicht. Für die Fachebene stellt die AGFS Fachbroschüren zur Verfügung, die Hilfestellungen zu bestimmten Praxisfragen bieten.

Auch in Wesel gab es eine Lichtkampagne, eine weitere Aktion war die Kurzstreckenkampagne „Ich bin die Energie“. Die AGFS bietet dazu und zu weiteren Themen den Kommunen Informationsmaterial und Flyer.

Die Stadt Wesel, die seit 1995 fahrradfreundliche Stadt ist, produzierte einen extra für Kinder ausgelegten Fahrradstadtplan, der in der Verkehrserziehung eingesetzt wird. Das Projekt war so erfolgreich, dass der Stadtplan in regelmäßigen Abständen neu aufgelegt wird und es mittlerweile aufgrund hoher Nachfrage auch einen speziellen Fahrradstadtplan für Senioren gibt.

Mehr Informationen zur AGFS NRW: www.agfs-nrw.de/

Radlhauptstadt München goes AGFK Bayern (Pecha Kucha)

Wigand von Sassen, Landeshauptstadt München, stellte in der dritten und letzten Pecha Kucha Session Kommunikationsmaßnahmen aus München vor. Die Stadt war bereits vor Beitritt zur AFGK im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr aktiv. Nach Bereisung einer Kommission ist München seit 2014 Mitglied der AGFK.

Auch in der Landeshauptstadt gab es eine Aktion zum Thema Licht, ebenfalls unter dem Motto „Lass Dich mal wieder sehen“. Dabei sind die zur Verfügung gestellten Materialien der AGFK, für die Kommunen gut zu nutzen. Auch Publikationen für die Fachebene wie der „Leitfaden Baustellen“ oder „WirtschaftsRad“ sind wichtig für die Arbeit vor Ort. Die Radlhauptstadt München und die AGFK Bayern arbeiten zudem viel mit dem Medium Film.

Große Aktionen in München sind die Radlnacht und die Ringparade, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden, was sich in den großen Teilnehmendenzahlen widerspiegelt. Zudem hat

München gute Erfahrungen mit Radtouren für Neubürger gemacht, bei denen das System Radverkehr erläutert und Regeln erklärt werden.

Mehr Informationen zur AGFK Bayern: www.agfk-bayern.de/

*Erlangen, 15. November 2016
Dokumentation: Tobias Klein (Difu)*